Umschau = Tour d'horizon

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **45 (1969)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KARLSRUHE. *Ausstellung «Meisterwerke schweizerischer Gebrauchsgraphik».* Der Schweizer Generalkonsul Arthur Wegmüller (Stuttgart) hat kürzlich mit Oberregierungsbaudirektor Werner Goldschmit vom Landesgewerbeamt Karlsruhe im «Heinrich Meidinger-Saal» eine künstlerisch profilierte Ausstellung eröffnet, mit dem Thema: *«Die besten Schweizer Plakate, die schönsten Schweizer Bücher von 1966 bis 1968».* Bei den Plakaten, die durch eine Auswahl aus den letzten drei Jahren vertreten sind, handelt es sich durchwegs um wahre Glanzstücke der Graphik. Sie dokumentierten eindrücklich die immer noch führende Rolle der Schweiz auf dem Gebiet der graphischen Gestaltung. Zu den schönsten Büchern der Schweiz erklärte Generalkonsul Wegmüller u. a., daß sein Land gerade auf diesem Gebiet einen sichtbaren Aufschwung genommen habe. Allein 1968 sind Bücher in einem Werte exportiert worden, der «nahezu die Hälfte des Wertes unseres sagenhaften Käseexportes erreicht». Die Sonderschau kam durch Zusammenarbeit mit der schweizerischen Botschaft in der Bundesrepublik und der Stiftung «Pro Helvetia» zustande. (Basler Nachrichten, 29. 7. 1969)

Umschau - Tour d'horizon

Schweiz

LIESTAL. Das Dichtermuseum Liestal ist dank der Initiative und dem guten Einvernehmen seines Präsidenten, Dr. Ernst Zimmerli, mit Angehörigen der vor einigen Monaten verstorbenen Frl. Elisabeth Widmann, in den Besitz wertvoller Dokumente gelangt.

So sind dem Dichtermuseum 290 Briefe und Postkarten von Josef Viktor Widmann, die er an seine Schwester Elisabeth gerichtet hatte und die Briefe von Widmann an Richarda Huch und Henriette Feuerbach geschenkt worden.

(National-Zeitung 7. 8. 1969)

SCHWYZ. Im Hinblick auf den 100. Geburtstag des Innerschweizer Dichters *Meinrad Lienert* hat sich im Kanton Schwyz ein Stiftungskomitee gebildet, das beabsichtigt, die Werke des Dichters in einer Gesamtausgabe von bis zu 15 Bänden zu veröffentlichen. Der Bezirksrat Schwyz will die Stiftung mit 10 000 Franken dotieren. (Der «Bund», 15. 7. 1969)

ZÜRICH. *Gründung einer Albert-Steck-Gesellschaft.* Bereits seit vier Jahren arbeitet auf Grund einer Anregung der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Zürich eine Gruppe von Lehrern und Studenten unter der Bezeichnung «Bildungspolitische Gruppe der Albert-Steck-Gesellschaft» an der Ausarbeitung eines Konzepts für eine integrierte Gesamtschule, das nun für praktische Versuche bereit ist. Nun wurde in Zürich die formelle Gründung der Albert-Steck-Gesellschaft auf einer verbreiterten Grundlage vollzogen. Sie wählte zu ihrem Präsidenten Prof. Dr. Hans Peter von der Juristischen Fakultät der Universität Zürich und setzte sich die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Problemen der modernen Gesellschaft zum Ziel.

Die neugegründete wissenschaftliche Vereinigung wählte den Namen Albert Steck in Erinnerung an den Berner Rechtsanwalt gleichen Namens, der 1888 die Sozialdemokratische Partei der Schweiz gegründet hat. (Der «Bund», 8. 7. 1969)

Ausland

Die Verbreitung der Bibel nimmt in den osteuropäischen Ländern und in der Sowjetunion ständig zu. Das erklärte der Sekretär der Internationalen Vereinigung der Bibelgesellschaften für Europa, Sverre Smaadahl, in Helsinki. Smaadahl sagte, in der DDR, in Polen und Jugoslawien sei die Versorgung der Bevölkerung mit Bibeln «hinreichend». In Ungarn und in der Tschechoslowakei sei die Belieferung dagegen nicht ausreichend. In der Sowjetunion, in Bulgarien und in Rumänien gebe es überhaupt keinen offiziellen Bibel-Vertrieb. Smaadahl fügte hinzu, in der Sowjetunion hätten die Baptisten allerdings in diesem Jahr von der Regierung die Erlaubnis erhalten, 20 000 Bibeln zu drucken. (Neue Zürcher Zeitung, 11. 8. 1969)

DEUTSCHLAND (BR)

HUSUM. Eine unbekannte Novelle *Theodor Storms* ist in dessen Nachlaß entdeckt worden. Nach Mitteilung der Theodor-Storm-Gesellschaft (Husum) soll der Entwurf mit dem Titel «*Sylter Novelle*» im 18. Band der «Schriften der Theodor-Storm-Gesellschaft» zum ersten Male erscheinen und gemeinsam von einem deutschen und einem amerikanischen Storm-Forscher kommentiert werden.

Bei der Novelle handelt es sich um die tragische Geschichte zweier junger Menschen, deren Liebe an dem Gegensatz zwischen der trotzigen Freiheitsliebe der Sylter Friesen und der Obrigkeit zugrunde geht.

(Frankfurter Allgemeine Zeitung, 16. 8. 1969)

MÜNSTER. *Kollationsmaschine zum Vergleich von Frühdrucken.* Im *Institutum Erasmianum der Universität Münster*, einer Forschungsstelle für Handschriften und Frühdrucke, die unter der Leitung des Romanisten Professor Dr. Heinrich Lausberg und des Anglisten Professor Dr. Bernhard Fabian steht, wurde jetzt die erste automatische Kollationsmaschine, ein Spezial-Lesegerät, auf dem europäischen Kontinent in Betrieb genommen. Bisher standen, insbesondere der anglistischen Forschung, nur entsprechende Kollationsmaschinen im Britischen Museum in London und in der Universitätsbibliothek Edinburgh zur Verfügung. Die vor rund 20 Jahren von dem amerikanischen Shakespeare-Forscher Dr. Charlton Hinman in Zusammenarbeit mit dem Ingenieur Mr. Arthur M. Johnson entwickelte und seither entscheidend verbesserte Maschine technifiziert, wie wir den Westfälischen Nachrichten entnehmen, die Vergleichung scheinbar identischer Exemplare derselben Ausgabe eines Druckwerkes. Mit Hilfe eines optischen Systems werden Bilder zu vergleichender Seiten auf einen Bildschirm projiziert, der durch ein Binokular betrachtet wird. Durch elektronische Steuerung läßt sich eine Wechselfolge der beiden Bilder ohne Lichtunterbrechung erzeugen. An den Stellen, an denen die beiden Drucke — wie geringfügig auch immer — voneinander abweichen, «wechseln» die Varianten, während der Rest des Bildes «stehen bleibt».

Dr. Charlton Hinman kollationierte mit dieser Maschine innerhalb von 18 Monaten dieMehrzahl der noch existierenden Exemplare der ersten Folio-Ausgabe

von Shakespeares Gesamtwerk. Aufgrund der registrierten Prozeßkorrekturen und Varianten konnte er den gesamten Druckprozeß dieser wichtigen Ausgabe rekonstruieren — eine Arbeit, die nach der herkömmlichen manuellen Methode mindestens 40 Jahre in Anspruch genommen hätte. Seither gehört der «Hinman Collator» bei größeren Editionsvorhaben in Amerika zum unerläßlichen Rüstzeug der Herausgeber. Die gegenwärtige Editionstheorie erfordert besondere Aufmerksamkeit hinsichtlich der Identifizierung von Korrekturen, die noch während des Druckvorganges einer Ausgabe vorgenommen wurden. Doppeldrucke und bis in die Feinheiten des originalen Satzes imitierte Nachdrucke lassen sich mit Hilfe der Maschine aus dem Corpus der überlieferten Ausgaben eines Textes kritisch ausscheiden.

Trotz vereinzelter Vorarbeiten, vor allem in der Goethe- und Wieland-Forschung, ist die Problematik der Prozeßkorrekturen sowie der Bogen- oder Banddoppeldrucke weder in der germanistischen Editionstheorie fest verankert, noch hat sie bisher entscheidende Auswirkungen auf die gegenwärtige deutsche Editionspraxis gehabt. Die Installation der Kollationsmaschine dürfte dazu beitragen, auch für die Herausgabe deutscher Texte neue Ansätze in Theorie und Praxis zu finden. (Antiquariat 69/1)

Buchanzeigen und Besprechungen
Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Archiv für Geschichte des Buchwesens. Hrg. von der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e. V. Redaktion: Bertold Hack und Bernhard Wendt. Frankfurt a. M., Buchhändler-Vereinigung. — 4°. Band X: Lieferung 1—2, S. 1—671. 1969.

BRALL, Artur: *Anwendung und Abwandlung der Sachkatalogisierungsmethode Eppelsheimers an deutschen Bibliotheken.* Mit einem Anhang von Materialien. Köln, Greven, 1968. — 8°. 148, LIII S.

Arbeiten aus dem Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen. 31.

Die vorliegende Schrift ist die etwas erweiterte Fassung einer Prüfungsarbeit für den höheren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken. Sie setzt bereits die Kenntnis von Eppelsheimers Methode voraus, gibt also keine Einführung, sondern weist am Beispiel der wichtigsten nach Eppelsheimer aufgebauten (und vom Autor persönlich eingesehenen) Kataloge die Möglichkeiten auf, die diese anpassungsfähige und bewegliche Katalogart dem Sachbearbeiter bietet. Von allgemeinem Interesse sind die im Anhang wiedergegebenen von verschiedenen Bibliotheken entwickelten Schlüssel (Allgemeine-, Zeit-, Biographien- und Länderschlüssel), die wertvolle Anregungen enthalten. W. V.

Die Buchillustrationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz seit 1945. Ein Handbuch. Herausgegeben von Wolfgang Tiessen. Bd. I: 1945—1959.